



Der 1. November ist ein Datum, das in der Weltgeschichte nicht nur mit der Feier des Allerheiligen, sondern auch mit bedeutenden Ereignissen und dramatischen Wendepunkten verbunden ist. Ob im Bereich der Religion, der Kultur, der Wissenschaft oder der politischen Entwicklung – dieser Tag hat viele Geschichten zu erzählen. Besonders in Frankreich, aber auch weltweit, fand der 1. November immer wieder Beachtung und markierte das Ende oder den Beginn wichtiger Veränderungen. Werfen wir einen Blick auf die Ereignisse, die diesen Tag prägten.

---

### Allerheiligen – Ein Tag des Gedenkens und Feierns

Bevor wir in spezifische historische Ereignisse eintauchen, lohnt es sich, die Bedeutung des Allerheiligen-Tages hervorzuheben. Seit dem 7. Jahrhundert feiern Christen in Europa am 1. November Allerheiligen, einen Tag, an dem der Heiligen und Märtyrer gedacht wird. Für die katholische Kirche ist dieser Tag von tiefer Bedeutung und wird vielerorts mit Prozessionen und Gedenkfeiern begangen. In den katholischen Gegenden Frankreichs ist Allerheiligen ein Feiertag – auch wenn die Traditionen und Bräuche heute eher mit einer ruhigen Besinnlichkeit und weniger mit pompösen Feierlichkeiten verbunden sind.

Mit dem Allerheiligen verbindet sich auch die „Nacht der Geister“, Halloween, die am Vorabend, dem 31. Oktober, ihren Ursprung hat. Obwohl Halloween ursprünglich auf die britischen Inseln zurückgeht, wurde es weltweit, besonders in den USA, zu einer großen Feier und kam von dort aus zurück nach Europa. So beginnt der 1. November in vielen Teilen der Welt mit den Nachklängen von Kürbislichtern und Maskenfesten.

---

### 1755 – Das Erdbeben von Lissabon: Die religiöse und philosophische Erschütterung Europas

Am 1. November 1755 erschütterte ein schweres Erdbeben die portugiesische Hauptstadt Lissabon. Es war einer der verheerendsten Naturkatastrophen des 18. Jahrhunderts und ein Ereignis, das in ganz Europa nachhaltige Schockwellen auslöste. Gegen neun Uhr morgens begann die Erde zu beben, und innerhalb von Minuten wurden große Teile der Stadt zerstört. Die Katastrophe traf die Stadt an einem kirchlichen Feiertag – zahlreiche Gläubige hatten sich zu Allerheiligen in Kirchen versammelt, die beim Einsturz Tausende begruben. Eine

---



nachfolgende Flutwelle und ein Großbrand töteten zehntausende Menschen und zerstörten fast die gesamte Stadt.

Das Lissabonner Erdbeben hatte eine immense philosophische Wirkung auf das damalige Europa. Gelehrte wie Voltaire hinterfragten die Gerechtigkeit und Güte Gottes angesichts eines so sinnlosen Leidens. In seinem Werk „Candide“ verarbeitete Voltaire das Erdbeben und übte Kritik an der damaligen Vorstellung, dass die Welt „die beste aller möglichen Welten“ sei. Das Erdbeben von 1755 machte klar, dass der Mensch gegenüber der Natur nur wenig Kontrolle hat und dass die Vorstellungen einer „geordneten und gerechten Welt“ möglicherweise einer Illusion gleichkommen.

---

### 1911 – Die Gründung der ersten republikanischen Regierung in China

Ebenfalls am 1. November, allerdings über 150 Jahre später, fiel ein entscheidender Tag in der Geschichte Chinas: Der 1. November 1911 markiert den Sieg der revolutionären Kräfte, die zum Ende der über zweitausend Jahre währenden chinesischen Monarchie führten. Nach Jahrhunderten der Kaiserherrschaft gelang es den Republikanern, unter Führung von Sun Yat-sen, die letzte chinesische Dynastie, die Qing-Dynastie, abzusetzen.

Die Gründung der Republik China am 1. November 1911 stellte den Beginn einer neuen Ära für das Land dar. Sun Yat-sens Vision einer modernen und demokratischen Republik stieß auf viel Unterstützung, aber auch auf Widerstände. Obwohl die junge Republik in den Folgejahren von Bürgerkriegen und politischen Spannungen erschüttert wurde, blieb dieser Tag ein Symbol für den Wandel und den Kampf für Freiheit und nationale Souveränität in China.

---

### 1954 – Algerien: Der Beginn des Unabhängigkeitskrieges gegen Frankreich

Am 1. November 1954 begann in Algerien der Unabhängigkeitskrieg gegen die französische Kolonialmacht, der schließlich zur Unabhängigkeit Algeriens führte und das Ende des französischen Kolonialreichs in Nordafrika einläutete. Die Nationalen Befreiungsfront (FLN)

---



startete mit gezielten Angriffen gegen die französischen Kolonialtruppen und setzte damit ein Zeichen, das auf ein Jahrzehnt von Kampf und Konflikt hindeutete.

In Frankreich wurde der Ausbruch des Algerienkriegs zunächst unterschätzt. Doch bald wurde klar, dass die FLN entschlossen war, für die Unabhängigkeit Algeriens zu kämpfen. Der Krieg prägte nicht nur die Beziehung zwischen Frankreich und Algerien nachhaltig, sondern auch die französische Innenpolitik und Gesellschaft. Die Algerienkrise führte zu einer erheblichen politischen Krise in Frankreich und trug letztlich zum Rücktritt der Vierten Republik bei – was den Weg für Charles de Gaulle und die Gründung der Fünften Republik ebnete.

---

## 1993 – Die Europäische Union wird Realität: Der Vertrag von Maastricht tritt in Kraft

Ein weiteres denkwürdiges Ereignis am 1. November war der Inkrafttreten des Vertrags von Maastricht im Jahr 1993, der die Europäische Union (EU) begründete. Der Vertrag hatte bereits 1992 unterzeichnet werden und legte das Fundament für eine tiefere wirtschaftliche und politische Integration der Mitgliedsstaaten. Der Vertrag von Maastricht schuf die Europäische Gemeinschaft und führte zur Einführung des Euro als gemeinsame Währung, was die Grundlage für die heutige EU bildete.

Für die europäische Gemeinschaft war dies ein Meilenstein – ein Signal an die Welt, dass die europäischen Staaten nach Jahrhunderten der Konflikte eine engere Partnerschaft anstrebten, die durch gemeinsame wirtschaftliche und politische Werte gestützt wird. Der Vertrag stärkte die europäische Identität und trug dazu bei, Europa als eine geeinte politische Kraft auf der Weltbühne zu etablieren.

---

## 2000 – Die erste dauerhafte Crew erreicht die Internationale Raumstation (ISS)

Der 1. November ist auch ein besonderes Datum für die Raumfahrt: Im Jahr 2000, zu Beginn des neuen Jahrtausends, zog die erste Langzeitbesatzung auf die Internationale Raumstation (ISS) ein. Die Astronauten Bill Shepherd (USA), Juri Gidsenko und Sergei Krikaljow (Russland)

---



## 1. November: Ereignisse und Wendepunkte in der Geschichte

starteten eine Mission, die bis heute andauert – die dauerhafte Besiedlung der ISS. Seit diesem Tag ist die ISS ununterbrochen bewohnt und wird für wissenschaftliche Experimente, internationale Zusammenarbeit und als Plattform für zukünftige Weltraummissionen genutzt.

Dieser Moment war nicht nur für die Weltraumforschung bedeutend, sondern auch ein Symbol für den Willen der Menschheit, in Frieden und Zusammenarbeit die Grenzen der Erde zu überschreiten und das Unbekannte zu erkunden. Seit 2000 sind Teams unterschiedlichster Nationalitäten in der ISS im Einsatz und zeigen, dass das Weltall die Menschheit vereinen kann.

---

## Ein Tag der Veränderung

Ob es um Erdbeben, Revolutionen, den Weg zur Einheit oder den Aufbruch ins Weltall geht – der 1. November markiert weltweit Wendepunkte. Die Katastrophe von Lissabon lehrte die Menschheit Demut, der Unabhängigkeitskrieg in Algerien ließ die kolonialen Strukturen bröckeln, und die Gründung der EU und der ISS-Stationen zeigten, wie viel Fortschritt durch Zusammenarbeit möglich ist. Heute erinnert der 1. November nicht nur an Heilige und Ahnen, sondern an die Vielseitigkeit menschlicher Geschichte. Was könnte der nächste 1. November bringen?